EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 04/2020

Agrarexport

Red Bull und Co. sind weiterhin wichtig.

Es gibt ‚good news', wie wir das seit Jahren schon gewohnt sind", sagte der Chef der Agrarmarkt Austria (AMA), Michael Blass, am Rande der Grünen Woche in Berlin. Die Importe stiegen im selben Vergleichszeitraum um 4,6 Prozent auf 12,7 Milliarden Euro. Das Außenhandelsdefizit im Agrar- und Lebensmittelbereich belief sich somit auf rund 400 Millionen Euro. Wichtigster Abnehmer mit mehr als einem Drittel der Lebensmittel- und Agrarausfuhren ist Deutschland. Exportlokomotive sind alkoholfreie Getränke. Sie machten 2,4 Milliarden Euro der Ausfuhren aus. Dazu gehören Limos und vor allem Energydrinks wie Red Bull. Die Herausforderungen für die Zukunft schätzt der AMA-Chef ähnlich ein wie in der Vergangenheit. Immer wieder würden Exporteure mit unfairen Handelspraktiken konfrontiert, auf die es intelligent und mit Verve zu reagieren gelte, so Blass. Und das könnten die Austro-Agrar-Exporteure.

© Deborah Breen Whiting/Pixabay

Zwei von drei Lebensmittelprodukten verlassen Österreich ins Ausland.

newsroom.sparkasse.at

Inhalt

Nächtigungsplus in Linz	02
Neue Führung bei Silicon Alps	03
INVEST AG-Beteiligung	04
ÖBB-Nachtzug nach Brüssel	05
Bestandener Härtetest	06

Fokus

World Economic Outlook

Globale Wirtschaft erholt sich langsam.

„Wir sehen ein gemäßigt beschleunigtes Wachstum", sagte IWF-Direktorin Kristalina Georgieva in Davos bei der Vorlage des „World Economic Outlook 2020". „Aber wir haben noch keinen Wendepunkt erreicht", so die Bulgarin. Die lockere Geldpolitik, eine teilweise Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie nachlassende Sorgen vor einem ungeregelten Austritt Großbritanniens aus der EU gäben etwas Schub, sagte IWF-Chefökonomin Gita Gopinath. Es gebe Zeichen, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft stabilisiere und in Industrie und Handel die Talsohle erreicht sei. Nach Einschätzung der IWF-Experten dürfte die Weltwirtschaft in diesem Jahr um 3,3 Prozent wachsen, während das Wachstum für das vergangene Jahr nur auf 2,9 Prozent beziffert wird. Allerdings senkten die Konjunkturexperten ihre Erwartungen gegenüber der vorherigen Prognose im Oktober leicht. Damals hatte der IWF für 2020 ein Wachstum von 3,4 Prozent erwartet. Für 2021 revidierte der Währungsfonds die Prognose auf 3,4 Prozent, nach zuvor 3,6 Prozent.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Top-Erfolg

Getränk des Jahres.
Seit vielen Jahren ist der Geschmack des erfrischenden Gösser NaturRadlers in Deutschland überaus beliebt. Nun wurde das Biermischgetränk auch zum Getränk des Jahres 2019 gewählt. Das zeigt sich zum wiederholten Mal im Ergebnis der jährlichen Handelsumfrage des renommierten Fachmagazins „Getränke Zeitung".
Eine Experten-Jury aus Deutschlands führenden Getränkefachhändlern hat darin die besten Neuheiten und Getränke des Jahres 2019 gekürt.

www.goesser.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

DB SCHENKER

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

Blobbing: Der Sport mit großem Fun-Faktor ist von vielen Events am Wasser gar nicht mehr wegzudenken.

Blobbing zu ersteigern!

Viralhit mit 28-Meter-Stunt und mehr als 700.000 Views war nur der Anfang. Jetzt startet die erste Auktion einer Sportart.

Ein österreichisches Video schlug vergangene Woche in den Sozialen Netzwerken hohe Wellen: Influencer Stefan Petrov wird beim „Car-Blobbing" 28 Meter in die Höhe geschleudert („Weltrekord!"), bevor er auf einer kleinen Matte landet. Haarsträubender Stunt oder guter Fake? Das Video wurde hundertfach geteilt, diskutiert und bisher insgesamt mehr als 700.000 Mal angesehen. (#carblobbing #blobauction). Ob Fake oder nicht – das Viralvideo diente dazu, Aufmerksamkeit für die Sportart Blobbing zu generieren. Denn diese gibt es jetzt zu ersteigern.

Blob Europe auf ebay

Nach 10 Jahren hat der österreichische Unternehmer Michael Walcher entschieden, Blob Europe zu verkaufen.
Seit 2009 ist Blob die Hauptattraktion bei Hunderten Events am Wasser. Zigtausendfach wurde begeistert im Flug gekreischt, der Weltrekord wurde auf 22 Meter Höhe geschraubt, und 2013 wurde Blob mit dem ISPO Brandnew Award aus 250 Sport-Brands ausgezeichnet. Österreichische und deutsche Meisterschaften wurden ausgetragen, Europameisterschaften sind geplant. Ein Umsatz von über einer Million Euro wurde generiert.
Auf ebay gibt es noch bis zum 30. Jänner, 20 Uhr die exklusiven Europäischen Marken an der Sportart Blob zu ersteigern. Mit zur Versteigerung kommt auch ein Kundenstock mit laufenden Umsätzen, das komplette Equipment, sämtliche Social-Media-Seiten samt Community sowie technisches und juristisches Know-how (das in einem Workshop zur Übergabe weitergegeben wird).
„Vielleicht ist die Aktion, mein Unternehmen auf ebay zu versteigern, mein bisher verrücktester Blob-Stunt. Aber diese Story hat sich eine spektakuläre Fortsetzung verdient", meint der Erfinder von Blob, Michael Walcher. ‹

https://blob-europe.com/

934.944 Nächtigungen

Die Nächtigungsstatistik des vergangenen Tourismusjahres in Linz bringt im Jahr 2019 neue Rekorde.

Nicht „besser, schneller, höher" soll im Mittelpunkt stehen, sondern vermehrt eine besondere Qualität und ein nachhaltiges Wirtschaften. Darum bemüht sich der Linz Tourismus und gleichzeitig ist die Entwicklung der Zahlen sehr erfreulich: Denn 2019 haben so viele Gäste wie noch nie in Linz genächtigt. Die Jahresstatistik stellt einen neuen Rekord auf.

Die 900.000-Grenze ist geknackt

Die Nächtigungsstatistik des vergangenen Tourismusjahres in Linz bringt neue Rekorde: Im Jahr 2019 wurden 934.944 Nächtigungen gezählt, das entspricht einer Steigerung von 13,7 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018 (822.431 Nächtigungen). Noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen wurden in Oberösterreichs Landeshauptstadt so viele Übernachtungen gezählt. Auch die Ankünfte sind um 6,4 Prozent auf 539.532 gestiegen. Manfred Grubauer, Vorsitzender des Tourismusverbandes Linz, über das positive Ergebnis: „Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Partnern über diese erfolgreichen Zahlen. Daran sehen wir, was möglich ist, wenn alle Beteiligten dieselben Ziele haben. Wir haben konsequent die Marke ‚Linz verändert' aufgebaut, und diese Arbeit zeigt ihre Früchte."
Tourismusdirektor Georg Steiner ergänzt: „Zahlen sind nicht alles, aber natürlich freut uns so ein positives Ergebnis. Die Gründe für diesen enormen Anstieg um 112.513 Nächtigungen sind vielfältig: Einen Teil macht unsere konsequente Arbeit in allen Bereichen von Individualgästen über den Kongressbereich bis zu Gruppenreisen aus.

Tourismusverantwortliche freuen sich über das erfolgreiche Ergebnis.

Außerdem betreuen wir laufend Großprojekte mit verschiedenen Partnern aus Kultur, Wirtschaft oder Tourismus." Ein weiterer Grund für das gute Ergebnis wären die neuen Hotels in der Stadt, wie das Motel One und das Amedia Hotel, die zusätzliche Kapazitäten schaffen. Auch eine vermehrte Erfassung zusätzlicher Betriebe, vorwiegend Privatvermieter, brachten Nächtigungen in die Statistik und beeinflusste das gute Ergebnis. ‹

www.linztourismus.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

Mit frischem Wind ins neue Jahr

Der Silicon Alps Cluster startet mit einer neuen Führung ins Jahr 2020: „Wir freuen uns, mit David Johannes Tatschl einen so gut vernetzten, global agierenden und erfahrenen Geschäftsführer zu gewinnen."

Kärnten und die Steiermark gelten als führend in der österreichischen Innovationslandschaft. Mit Silicon Alps bündeln die beiden Bundesländer seit mittlerweile mehr als drei Jahren ihre Aktivitäten in der regionalstrategischen Standortentwicklung. Als Public-private-Partnership finanzieren das österreichische Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, die Wirtschaftsförderer SFG und KWF, die Industriellenvereinigung Kärnten sowie die Gesellschafter ams, AT&S, AVL, CISC, Infineon, Intel, NXP, Ortner und TDK den Cluster.

Gesunder Wachstumskurs

In den ersten drei Jahren der Gründung ist der Silicon Alps Cluster nicht nur rasch gewachsen, sondern konnte sich auch im Netzwerk der großen europäischen Player im Bereich der Electronic Based Systems bestens etablieren. Das Interesse von Organisationen, Kooperationspartner zu werden, ist ungebrochen. Aktuell umfasst der Cluster 134 Kooperationspartner aus dem Electronic-Based-Systems-Bereich, d.h. Unternehmen mit Bezug zu Mikro- und Nanoelektronik bzw. Firmen und Branchen, die sich im engeren, aber auch weiteren Sinn mit dem Bereich Mikrochips beschäftigen.

Der neueste Partner, die ams AG, unterzeichnete am 9. Oktober 2019 einen Gesellschaftervertrag. Wie geplant, zieht sich die Industriellenvereinigung Steiermark nach den drei Jahren der sehr erfolgreichen Aufbauphase des Clusters zurück. Die ams AG, als weltweit agierender Leitbetrieb mit Wurzeln in der Silicon-Alps-Region, übernimmt die Anteile der IV Steiermark und fungiert ab 1. Jänner 2020 als Gesellschafter des bundesländerübergreifenden Clusters.

Silicon Alps mit neuer Geschäftsführung 2020

Ebenfalls zum Jahreswechsel übernimmt David Johannes Tatschl die Geschäftsführung der Silicon Alps Cluster GmbH. Nach

Dipl.-Ing. David Johannes Tatschl, ab 1.1.2020 neuer Geschäftsführer des Silicon Alps Cluster

seinem Studium der Elektrotechnik, Elektronik und Kommunikationstechnik war er für Infineon Technologies im Silicon Valley und als Programm-Manager in Villach tätig. Nach einem langen Auslandsaufenthalt für ZKW lenkte er als Director of Sales die Geschicke der TGW Mechanics GmbH.

Sein Vorgänger Günther Lackner beendete aus persönlichen Gründen sein Arbeitsverhältnis bei Silicon Alps Cluster. Er verlässt den Cluster zum Ende dieses Jahres und wird im Laufe des ersten Quartals 2020 bei einem international agierenden Konzern mit Sitz in Wien tätig werden.

„Ich danke dem scheidenden Geschäftsführer Dr. Günther Lackner für seine ausgezeichnete Aufbauarbeit und die breite Aufstellung des Clusters. Mit Dipl.-Ing. Tatschl wird sowohl die Fortführung dieses Kurses als auch ein vertieftes Etablieren in Einzelbereichen gelingen", zeigt sich Kärntens Technologiereferentin LHStv.in Dr.in Gaby Schaunig überzeugt und berichtet weiter: „Die Finanzierung des Clusters für die nächsten drei Jahre ist dank des Commitments aller Partner gesichert. Ich danke unseren Gesellschaftern, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, dem Land Steiermark und allen unseren Kooperationspartnern recht herzlich!"

„Mit David Tatschl erhält der Silicon Alps Cluster einen Geschäftsführer, der in seiner bisherigen Laufbahn bereits viel Erfahrung sammeln konnte. Ich bin daher davon überzeugt, dass er gemeinsam mit dem bestehenden Team die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsunternehmen weiter forcieren und damit den Erfolgsweg unseres Clusters fortsetzen wird. Ich wünsche David Tatschl für seine neue Aufgabe viel Erfolg. Bei Günther Lackner bedanke ich mich für sein Engagement in den vergangenen Jahren und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute", so die steirische Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl. ‹

Silicon Alps Cluster GmbH
9524 Villach, Europastraße 12
Tel.: +43/4242/424 16
office@silicon-alps.at
www.silicon-alps.at

SILICONALPS

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

Auf solider Basis

Die INVEST AG beteiligt sich an der system7-Gruppe und sichert damit die Expansionspläne der Unternehmensgruppe langfristig ab.

Die INVEST AG der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich beteiligt sich mit zehn Prozent an den beiden Rail-Technik-Unternehmen der „system 7"-Gruppe in Oberweis bei Gmunden. Der Einstieg der INVEST AG bei „system 7 rail support" und „system 7 rail technology" ist Teil eines Finanzierungspaketes durch Raiffeisen Oberösterreich. Durch den Einstieg wird die Eigenkapitalbasis der Unternehmen gestärkt und das weitere solide Wachstum sichergestellt.

„Durch die Beteiligung der INVEST AG können wir das Wachstum der Unternehmen der „system 7"-Gruppe absichern und auf einer soliden Finanzbasis die nächsten Expansionsschritte setzen. Mit Raiffeisen Oberösterreich verfügen wir dafür über einen starken Partner." So kommentiert der geschäftsführende Gesellschafter der „system 7 group GmbH", Hans-Jörg Holleis, den Einstieg der INVEST AG bei den beiden Eisenbahntechnik-Firmen der „system 7-group". Die INVEST AG übernimmt jeweils zehn Prozent der operativen Gesellschaften „system7 rail technology" und der „system7 rail support".

Reinhard Schwendtbauer, Aufsichtsrat der INVEST AG, erklärt: „Wir haben uns vom Gesamtpotential und dem Technologievorsprung der Unternehmen überzeugt."

Auch Klaus Ahammer, Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Salzkammergut, betont den hohen Wert der Partnerschaft mit der „system 7-group".

© System7 Group GmbH

V.l.n.r.: Leopold Strohmayr (Vorstand INVEST AG), Hans-Jörg Holleis (geschäftsführender Gesellschafter der system7 group GmbH), Reinhard Schwendtbauer (Beteiligungsvorstand RLB OÖ), Klaus Ahammer (Geschäftsleiter Raiffeisenbank Salzkammergut) vor dem Universal Tamper 4.0.

Zahlreiche Branchen-Innovationen

Die 2013 gegründete „system7 rail support" sowie die „system 7 rail technology" beschäftigen sich mit der Entwicklung, Konstruktion, Produktion und dem Vertrieb von Geräten und Maschinen für die Eisenbahn und verwandte Industrien. Zuletzt hat das Unternehmen mit „It Piece" und dem „Universal Tamper 4.0" in der weltweiten Eisenbahnbranche für Aufsehen gesorgt.

„It Piece" ist ein innovatives Anbaustopfaggregat für den Gleisbau. Es ist im Gegensatz zu den anderen am Markt erhältlichen Geräten vollautomatisiert und verfügt über deutlich mehr technische Möglichkeiten. „Universal Tamper 4.0" ist eine Universalstopfmaschine mit dem Schwerpunkt auf reduzierte Lebenszykluskosten. Bereits davor hat „system 7" mit dem OIL-Manager und dem Flüsterstopfaggregat für zwei in der Eisenbahn-Branche viel beachtete Innovationen gesorgt.

Die beiden Rail-Unternehmen der „system 7"-Gruppe erzielten zuletzt einen Jahresumsatz von knapp zehn Millionen Euro. Inklusive „system 7 – metal technology" erzielte die Firmengruppe 2019 einen Umsatz von 24 Millionen Euro.

Über system7 rail support und system 7 rail technology

Die Firmen „system7 rail support GmbH" und „system 7 rail technology" GmbH beschäftigen sich mit der Entwicklung, Konstruktion, Produktion und dem Vertrieb von Geräten und Maschinen für die Eisenbahn und verwandte Industrien. Die beiden Unternehmen erzielten zuletzt einen Jahresumsatz von zehn Millionen Euro. Sie beschäftigen 55 hochqualifizierte Mitarbeiter aus den Branchen Physik, Maschinenbau, Elektronik, Mechatronik, Software und Hydraulik. Geschäftsführer sind Hansjörg Hofer und Bernhard Lichtberger (beide auch Gesellschafter) sowie Markus Söllinger. Hofer war vor der Firmengründung 23 Jahre bei Plasser & Theurer in einer leitenden Funktion, Lichtberger bei der Elektro Bau AG Linz, der VOEST ALPINE und insgesamt 33 Jahre bei Plasser & Theurer, zuletzt als technischer Leiter.

Über INVEST AG

Die INVEST AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist mit einem Fondsvolumen von 180 Millionen Euro Österreichs führender Private Equity Fonds. Seit der Gründung 1994 hat die INVEST AG rund 400 Millionen Euro in über 140 Unternehmen unterschiedlichster Branchen Eigen- und Mezzaninkapital investiert und unterstützt Unternehmen bei Bedarf als Sparring Partner bei wichtigen Entscheidungen wie Investitionen, Strategie oder Unternehmensführung. ‹

www.investag.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW
Danfoss

© Europäische Kommission in Österreich/APA-Fotoservice/Jurasz

Martin Selmayr, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, bei der Verabschiedung des ersten ÖBB Nightjet Wien–Brüssel.

ÖBB-Weichenstellung

Der neu ins Programm genommene Nachtzug nach Brüssel unterstützt den europäischen Grünen Deal.

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich begrüßt die Weichenstellung der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) für klimafreundliche Reisen nach Brüssel. Sonntagabend ist der erste Nachtzug (Nightjet) vom Wiener Hauptbahnhof in die EU-Hauptstadt aufgebrochen. „Ein Viertel der Treibhausgasemissionen in der EU entfällt auf den Verkehrssektor. Europa soll bis 2050 klimaneutral werden. Um das zu bewerkstelligen, müssen wir die verkehrsbedingten Emissionen um 90 % senken“, sagt Martin Selmayr, Vertreter der Europäischen Kommission in Österreich.

Der mit Sitz-, Liege- und Schlafwägen ausgestattete Zug wird künftig Sonntag- und Mittwochabend von Wien nach Brüssel fahren – und am Tag darauf retour. „Um Dienstreisenden die nötige Flexibilität zu bieten, wäre es allerdings vorteilhaft, den Fahrplan noch deutlich auszuweiten und die Zugtaktung zu erhöhen“, ergänzt Selmayr.

EU investiert in das Bahnnetz

Die EU fördert den Ausbau und die Verbesserung der Bahnverbindungen quer durch Europa. Von 2014 bis 2019 wurden rund 23 Milliarden Euro aus der sogenannten Connecting Europe Facility in Verkehrsprojekte insgesamt investiert. Österreich erhielt 742 Millionen Euro an Förderungen für den Ausbau des Personen- und Güterverkehrs auf der Schiene. Im kommenden Finanzrahmen von 2021-2027, über den die Mitgliedstaaten derzeit verhandeln, wird klimafreundliche Mobilität und damit der Ausbau der Bahn ein Schwerpunkt sein. Die Connecting Europe Facility – sie dient der Finanzierung von Vorhaben im Bereich Verkehr, Energie und Digitalisierung – soll laut Vorschlag der Europäischen Kommission mit insgesamt 42 Milliarden Euro für 27 Mitgliedstaaten ausgestattet werden. Das ist eine massive Aufstockung gegenüber 30 Milliarden Euro für 28 Mitgliedstaaten im Haushalt 2014-2020. Die Kommission regt zudem an, rund ein Viertel des kommenden Finanzrahmens – das wären 320 Milliarden Euro – in den Kampf gegen den Klimawandel zu investieren.

Ehrgeiz bei Reduktionsziel für 2030

Zudem fordert Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen mehr Ehrgeiz bei der Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2030. Bis zum Sommer dieses Jahres wird die Kommission einen Plan vorlegen, um das Reduktionsziel der EU von derzeit 40 % auf 50-55 % zu heben. „Es ist höchste Eisenbahn für den Klimaschutz. Das muss sich in unseren Ambitionen widerspiegeln“, untersteicht Selmayr. ‹

www.oebb.at

Standort

Eine kluge Dividendenpolitik ist die Basis für Investitionen und Arbeitsplätze.

Mehr Sachlichkeit und Praxisnähe wären die bessere Herangehensweise bei finanz- und wirtschaftspolitischen Diskussionen, erklärte der Wirtschaftspolitische Koordinator in der Industriellenvereinigung (IV), Dr. Clemens Wallner. Konzerninterne Ausschüttungen stünden weiterhin in Unternehmen für Investitionen zur Verfügung und könnten nicht – wie von der Arbeiterkammer fälschlicherweise angenommen – den Investoren zugerechnet werden.

Eine höhere Investitionstätigkeit anstelle von Ausschüttungen zu fordern, ginge in die falsche Richtung. „Grundsätzlich schafft eine konstante Dividendenpolitik der Unternehmen eine Vertrauensbasis zwischen Eigentümern und Investoren. Damit wird das entsprechende Kapital zur Verfügung gestellt, um wichtige Zukunftsinvestitionen, etwa im Klimaschutzbereich, zu tätigen. Investitionen sind Treiber für den Erfolg österreichischer Unternehmen auf internationalen Märkten und damit wesentlich, um Arbeitsplätze von morgen zu sichern bzw. zu schaffen“, so Wallner. Besser wäre es, darüber zu diskutieren, wie man die Betriebe und ihre Beschäftigten im international rauer werdenden Wettbewerb unterstützen kann.

KöSt-Senkung richtige Maßnahme

„Die Entlastung bei der Körperschaftsteuer ist lediglich ein Nachziehen auf europäisches Durchschnittsniveau. Insbesondere in konjunkturell schwierigen Zeiten wäre das genau das richtige Signal für Wachstum und Beschäftigung in Österreich“, so Wallner. In die völlig falsche Richtung würden hingegen altbekannte Rufe nach neuen und höheren Steuern gehen. „Wer höhere Löhne und Gehälter fordert, der müsste auch eine Senkung der Körperschaftsteuer fordern. Denn jeder Euro, um den die Körperschaftsteuer gesenkt wird, fließt zu 50 bis 75 Prozent in eine Erhöhung der Lohnsumme“, betonte Wallner abschließend. ‹

www.iv.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

Härtetest bestanden!

1997 gründeten Christoph Flörl, Arno Melekusch und Horst Hickl die CQS Messtechnik GmbH. Dank langjähriger Erfahrung und kompetenter Partnerunternehmen hat sich die Tiroler Innovationsschmiede zum Ansprechpartner erster Wahl in der innovativen Industrie entwickelt.

Smarte Messtechnik in Robotern und Steuerungen sind im Hause WANZEL bereits Realität.

Seit über 20 Jahren steht die CQS Messtechnik GmbH aus Vomperbach in Tirol im Dienste der innovativen Wirtschaft. Das Kalibrierlabor mit Akkreditierung für die Messgrößen Länge, Masse, Drehmoment und Härte fungiert auch als Eichstelle für selbsttätige Waagen.
Mit der WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H. steht dem Tiroler Unternehmen ein starker Partner zur Seite. Der Profi auf dem Gebiet der Mess- und Prüftechnik mit Sitz in Wien entwickelt maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Qualitätssicherung, Prozessüberwachung und Produktentwicklung. Der Fokus liegt auf Messsystemen und Handmessmitteln in den Bereichen der Längenmesstechnik, Drehmoment- und Zug-Druck-Prüfung, Oberflächenprüfung, optischen Messtechnik sowie auf Software zur Durchführung von Prozessfähigkeits- und Messmittelfähigkeitsanalysen.

30 Jahre Software-Erfahrung

Bereits seit über drei Jahrzehnten beschäftigt sich WANZEL mit Softwarekonzepten zur statistischen Analyse und Darstellung von Fertigungs- und Messprozessen. Auch Konzepte zur automatisierten Erstellung von Prüfplänen durch direkte Umwandlung von CAD–Zeichnungsmodellen und Toleranzsimulationen zur Prüfung und Beurteilung der Herstellbarkeit gemäß den Toleranzvorgaben finden sich im Repertoire des Profis für industrielle Messtechnik. Neben dem umfassenden Softwareportfolio der Auswerte- und Analysespezialisten von Q-DAS und der Prüfmittelverwaltungssoftware Tequim werden auch produkt- und herstellerspezifische Analysetools zu diversen Messmitteln angeboten.

Ein Blick ins Innere der Maschine

Unter Anwendung neuer Technologien können zusammen mit dem Partner DIATEST Messungen direkt in Maschinen vorgenommen werden. DIATEST fertigt hochpräzise Bohrungsmessgeräte und messtechnische Lösungen mit einer Wiederholgenauigkeit von bis zu 0,0002 mm bzw. 0,000008“ und beliefert Vertretungen in über 40 Ländern der Welt.
Die Messungen von Bohrungen, Fasen, Gewindetiefen und glatten Tiefen können im Produktionsprozess selbst erfolgen – aber auch losgelöst davon. Der äußerst schnelle Messzyklus läuft 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, und liefert 100 Prozent der Messdaten.
Der DIATEST Bohrungsmessdorn BMD sitzt direkt im Werkzeug-Wechselsystem der CNC-Maschine und ist für Standard-Werkzeugaufnahmen verschiedener Durchmesser geeignet. Dank dem DIAWIRELESS Echtfunk-Netzwerk ist zur Anzeige des Messwerts auch kein Umbau an der CNC-Maschine erforderlich.

Der entscheidende Synergieeffekt

Das Ziel und der entscheidende Synergieeffekt der unternehmensübergreifenden Kooperation ist, diese Messtechnik in Steuerungen und Roboter zu integrieren. Dafür liefert CQS auf nationale Messnormale rückführbare Messprotokolle, inklusive einer automatisierten Zuordnung zur Prüfmittelverwaltung über DataMatrix-Codes. Die Zertifikate werden je nach Wunsch und Abgleich mit dem Kunden über einen Server oder die Cloud übergeben und können in weiterer Folge auch in ein ERP-System übernommen werden, wo sie als wertvolle Informationen für effizientere Geschäftsprozesse sorgen. ‹

CQS – Messtechnik GmbH
6123 Vomperbach, Karwendelweg 15
Tel.: +43/5242/667 60
Fax: +43/5242/667 60-20
info@cqs.at, www.cqs.at

WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H.
1220 Wien
Wagramer Straße 173/D
Tel.: +43/1/259 36 16
h.hickl@wanzel.com, www.wanzel.com

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!

MORE BUSINESS with NEW BUSINESS

DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at